



Zöbern ist ...

wo wir einen heben

Gemeinenachrichten



Inhalt:

- Vorwort
- Registrierkassa
- Umfrage
- 1 Jahr neuer Gemeinderat
- Hauskauf
- Schule

Allen
Gemeindegewerinnen und
Gemeindegewerern einen friedvollen
Ersten April und ein Nicht-in-den-April-
geschick-Werden im Jahre 2016
wünscht
die Gemeindegewerwaltung!

Nichtamtliche Mitteilung
Ausgabe 2 / 2016
1. April 2016

**BUCKLIGE WELT**
Land der tausend Hügel

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Charly Brandstätter, Bäckergasse 2, 2871 Zöbern
Für den Inhalt verantwortlich:
NichtBgm. Charly Brandstätter, Tel.: 0664 5002306
Grundlegende Richtung:
Gemeindegewerinformation
Hergestellt im Durchschreibeverfahren,
erscheint stehweise

zugestellt durch post.at

Liebe Zöbernerinnen und Zöberner!

Nun ist schon wieder ein ganzes Jahr vergangen, seit die letzte Ausgabe der Gemeinen Nachrichten erschienen ist.

Es war ein Jahr der Veränderungen, in der Gemeinde, aber auch im privaten Bereich.

Auf Gemeindeebene feilschen jetzt vier politische Gruppierungen um Wohlgemeintes für die Bevölkerung, was die Gemeinderatssitzungen nicht gerade leichter macht, ihnen vorzusitzen.

Als Gemeindebediensteter Johann Nagl, nicht gleichzusetzen mit dem Bürgermeister Johann Nagl, der ich ja noch bin, als Bediensteter der Gemeinde also, habe ich, wie man so zu sagen pflegt, den wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Zwei Punkte haben mir diesen Abschied nicht leicht gemacht:

Erstens hat einen Ruhestand noch niemand überlebt und zweitens regiert jetzt das ganze Jahr über in der Gemeindestube der Fasching. Oder heißt es heutzutage nicht die? Ist ja auch egal. Als Bürgermeister werde ich mich noch ab und auch zu ins Faschingtreiben stürzen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein Nicht-in-den-April-geschickt-Werden und viel Spaß



Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Johann Nagl

Pfarrer wegen Registriertkassa in Nöten

Unser Pfarrer Vladimir Hajdinjak hat seine liebe Not mit der Pflicht zur Verwendung einer Registriertkassa.

Da die Zöberner Kirchenbesucher mehr als 15.000 Euro im Jahr in den Klingelbeutel, besser gesagt, in das Klingelkörnchen werfen, betrifft Vladimir diese Regelung, dass eine Registriertkassa zu verwenden ist.

Wenn da nicht auch noch die Belegpflicht wäre.

So sieht sich Pfarrer Vladimir Hajdinjak vor einer schier unlösbaren Aufgabe: Wie soll er jedem Opfergeldspender einen Beleg für dessen bar hinterlegtes Geld zukommen lassen?

Der Herr Pfarrer hat sich mit dem Pfarrgemeinderat bereits lang und ausführlich mit diesem Problemkreis beschäftigt. Sie haben tagelang und nächtekurz an Lösungen getüftelt, bis sprichwörtlich die Köpfe rauchten (besonders beim Pfarrer).

Schlusßendlich hat man sich zu einer Entscheidung durchgerungen.

Ab 1. April wird bei keiner Messe mehr Opfergeld eingesammelt.

Die Beschaffung einer teuren Registriertkassa-Belegdrucker-Kombination in Verbindung mit der sehr hohen Strafe bei Nichtverwendung einer Registriertkassa steht in keinem Verhältnis zu den Einnahmen der Kollekte während der Messe.

Skandal in Schule aufgefliegen?

Wie die Gemeinen Nachrichten aus einer sicher unsicheren Quelle nie erfahren haben, ist in den Schulen Zöberns ein riesiger Skandal aufgefliegen, zumindest, was einige besorgte Eltern dafür halten, einer zu sein.

Herrn M. (Name und Geschlecht von der Redaktion geändert), ist heute noch die Röte aus dem Gesicht gewichen, wenn er daran denkt, was er vor einigen Tagen zu entdecken, ja zu enthüllen, Anlaß fand: Eine Schulstunde, auch bekannt als Unterrichtsstunde, dauert nicht, wie eine normale Stunde eines normalen Tages, sechzig Minuten, nein! Herr M. will herausgefunden haben, dass eine Stunde Unterricht nur fünfzig Minuten dauert.

Auf diese, seiner eigenen Meinung nach, ungeheuerliche Art der Arbeitszeitverkürzung der Lehrerschaft sei er durch puren Zufall draufgekommen.

Als er bei seiner Tochter zu Besuch und sein Enkelkind gerade aus der Schule heimgekommen war, fiel dem Schulkind beim Auspacken der Schultasche ein



Zettel zu Boden. Herr M. hob ihn auf, und als er das Stück Papier genauer ansah, stand als Überschrift da: Stundenplan. Und Herr M. kam aus dem Staunen nicht heraus. Wurde doch jede Stunde, von der ersten bis zur sechsten, jeweils nur mit fünfzig Minuten angeführt.

Frau Triektor Glatz (sie leitet bekanntlich DREI Schulen), mit dieser Tatsache konfrontiert, gibt sich gelassen: "Das war schon immer so, ist längst Tradition, in allen Schulen Österreichs üblich, und von oben verordnet."

Herr M. dürfte offenbar schon zu weit von der eigenen Schulzeit entfernt sein, als dass er sich an diese noch erinnern könnte.

Seit einem Jahr neuer Gemeinderat

Ziemlich ungefähr seit einem Jahr steht, eigentlich sitzt der Gemeinderat in neuer Zusammensetzung bei den wenigen Gemeinderatssitzungen im Kreis.

Die Gemeinen Nachrichten haben alle vier Listenchefs zu Ihren Erfahrungen des letzten Sitzungsjahres befragt.

Bgm. Johann Nagl von der ÖVP vermißt die Ruhe der vergangenen Jahre, in denen er ohne Gegenwind alles durchbringen konnte.

Seitens der SPÖ bedauert Stefan Glatz,

nur mehr mit halber Kraft arbeiten zu können (Anm. d. Red.: zwei Mandate, von zuvor vier, verloren).

Martin Hlavka von der Bürgerliste hofft, seine Mannschaft bald so weit zu haben, dass alle an einem Strang ziehen und so peinliche Mißgeschicke anderen gegenüber vermieden werden können.

Billy, auch Richard Winklbauer genannt, von der FPÖ, fühlt sich meist als Alleinunterhalter. Das sei sehr zermürend bei diesen Mitwirkenden.

Registrierkassa

Das Team der Gemeinen Nachrichten hat sich bei einigen Zöberner Wirtschaftstreibenden umgehört, um zu erfahren, was so deren Meinung zur ab heuer geltenden Registrierkassapflicht sei.

Hermann Schwarz, Transportfachmann, meint, eine Registrierkassa sei für ihn kein Thema. In seiner Firma gäbe es sowieso nur Schwarzgeld, und da sei so ein Gerät nur hinderlich.

Fleischermeister Karl Höller will es mit seiner Kassa nach Vorbild der österreichischen Regierung machen: erst einmal registrieren und dann nichts wie ab damit nach Deutschland.

Würstelprinzessin Barbara Winklbauer überlegt noch, vielleicht läßt sie sich eine Kassa registrieren, aber das war's dann



auch schon.

Bäckermeister und Konditorist Richard Scherz hat auch schon registriert, dass er eine Kassa hat.

Hauskauf

Der Gemeinderat Zöbern hat das Gebäude, das in seiner Blütezeit Wirtshaus und Fleischerei war, das Haus Vollnhofer also, gekauft.

Über die Pläne zur weiteren Verwendung herrscht seitens der Gemeindeführung eisernes Stillschweigen.

Doch die Gemeinen Nachrichten haben Einblick in deren Geheimunterlagen nehmen können, aus denen klar hervorgeht, dass hier mitten im Ortsgebiet eine Flüchtlingsunterkunft entstehen soll.

Wer vor der Gesundheit, was ja oft auch mit Schmerzen verbunden ist, davongelaufen ist, soll hier in diesen alten Gemäuern Zuflucht und Hilfe finden.

Die Erfahrung mit solchen Einrichtungen in anderen Gemeinden hätte gezeigt, dass nur wenige immer wieder kämen.

GEMIXTER CHOR ZÖBERN

EINLADUNG ZUM

CAFÉ

AUF DEM

CHOR

DER PFARRKIRCHE
ST. GEORG
ZÖBERN

FREITAG, 1. APRIL 2016

UM 20 UHR AUFTRITT: UNFREIE SPENDE

UM BANKRESERVIERUNG WIRD GEBETEN, Tel. 02642/8226

Wer einen Rechtschreibfehler findet, kann ihn behalten (solange der Vorrat reicht)!